



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

591 (20.12.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-87144](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-87144)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim,
In der Postzeit eingetragen unter
Nr. 2821.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Eringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 8.45 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Reihe . . . 20 Pfg.
Inzwischige Inserate . . . 25
Die kleinsten Reize . . . 60
Einzel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Billale: Nr. 816.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Paul Harns,
für den lokalen und prov. Theil
Franz Müller,
für Theater, Kunst u. Musik:
Eberhard Buchner,
für den Anzeigen- und
Kunst-Teil:
Karl Wolf.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei, (früher Mannheimer
Topograph. Anstalt.)
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlich-preuss.
Bürgerhospitalts.
Erscheint in Mannheim.

Nr. 591.

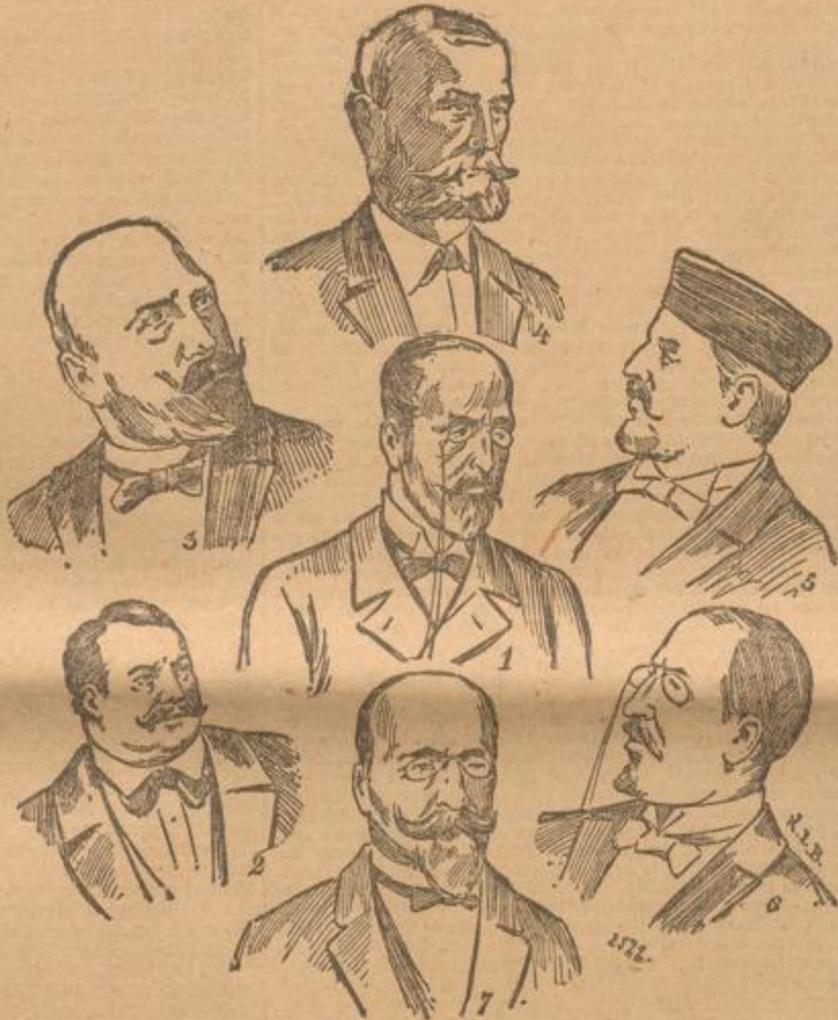
Donnerstag, 20. Dezember 1900.

(Mittagsblatt)

Zum Sternberg-Prozess.

Wir geben unsern Lesern bei-
stehend eine Zusammenstellung von
Porträts der Hauptbeteiligten im
Sternberg-Prozess, der in Folge der
überraschenden Enthüllungen des
Schuyman's Eierschädel und des
Gesandnisses des verhafteten Krimi-
nalkommissars Thiel nunmehr bei
seinem bevorstehenden Abschlusse
für den Hauptangeklagten Stern-
berg einen erheblich unangünstigeren
Ausgang nehmen dürfte, als die er
in Beeinflussungen und Verschönerungen
unermüdlichen Persönlichkeit vor-
geschwebt haben mag.

In unserem Tableau bezeichnen
Nr. 1 den schwerer Sittensverbrechen
angeklagten Banquier Sternberg,
der bekanntlich 18facher Millionär
ist. Nr. 2 ist einer seiner durch
diesen Prozess gefällten Opfer,
der bestochene Kriminalkommissar
Thiel. Nr. 3 ist der Polizeidirektor
von Wiesbaden, Hül-
femann, der sich wegen seiner
Beziehungen zu Sternberg in Dis-
ziplinaruntersuchung befindet. Nr. 4
ist der Kriminalschuyman Eierschädel,
durch dessen Enthüllungen
über die großartigen Bestechungs-
Manipulationen Sternberg's (ihm
wurden 200,000 Mark bzw. eine
Villa am Kaiser See angeboten,
wenn er Sternberg bei seinen
Recherchen begünstige) der Prozess
seine entscheidende Wendung zu
Ungunsten nicht allein des Ange-
klagten, sondern noch anderer
Personen erhielt. Nr. 5 ist einer
der Verteidiger des Sternberg,
Justizrath Sello. Nr. 6 der
andere Verteidiger, Rechtsanwalt
Verthauer und Nr. 7 ist der
„in Folge geistiger Zerstörung“ während
der Verhandlungen nach London
entwichene Direktor Lupp, ein Julius
Sternberg, dessen Auslieferung von
England leider deusageris nicht
verlangt werden kann.



sieben Wochen im großen Schwurgerichtssaale zu Moskau agieren.
Ein erheblicher Theil freilich spielt nicht mehr mit. Die umfang-
reiche Statisterei, die dem abstoßenden Drama seinen eigentüm-
lich schwülen Duft lieh, wirkt bei diesen letzten Vorgängen nicht
mehr mit. Die trefflichen Masseurin, die so vielerlei von be-
güterten und bejahrten Kennern geschätzte Spezialitäten kannten
und übten; die Dirnen in Kinderschuhen und im luftreinen Kleide
und die tüchtigen Müller und Erzeuger von der Art jenes
„Prinzipalretters“ Ehlers, der es nicht ungern sah, daß seine noch
nicht vierzehnjährige Tochter nächstens ausblüh, wann nur sie

sich Straße und Hausnummer genau merkte und er Tags darauf
von dem glücklichen Genießer väterliche Schweigegelder einlaffi-
ren konnte — sie alle werden den Gerichtssaal, in dem sie sich zuletzt
recht heimisch zu fühlen begannen, nicht mehr betreten. Nur
draußen vor den Thoren des Justizpalastes versammeln sie sich
noch heute und morgen — sie und ihresgleichen — und harren
und harren, bis drinnen der Spruch über den Angeklagten Stern-
berg fällt...

Der Spruch über Sternberg! Es klingt einem ordentlich
fremd, daß Herr August Sternberg auf einmal wieder der Haupt-
held werden soll. So sehr ist im Lauf der Zeit die Person dieses
treiblichen Schmutzians hinter all dem Traurigen und Er-
schütternden zurückgetreten, daß uns der Prozess sonst enthielte.
Als er Ende Oktober beginnt, bringt man ihn nur mächtiges In-
teresse entgegen. Seit Herr Sternberg vor drei oder vier Jahren
aus Paris zurückgewandert ist, hält er es mit dem Blühen im
Verborgenen. Das Gründen und Halszuschnüren im Großen
hat er aufgegeben, weil er es nicht mehr nötig hat und für die
Bedürfnisse seines „Maletauges“ sorgt die „durchaus freund-
schaftlich verkehrende“ Dame Fischer und der Inzeratentheil der
Boschischen Zeitung in unauffälliger Stille. Auch seinen Alltags-
genossen — wir leben ja so rauh — ist August Sternberg nach
und nach aus dem Gedächtnis geschwunden. Raun, daß man
sich beim Fall Fournaçon und dem ersten Prozess mit müdem
Lächeln daran erinnert, daß August Sternberg auch früher schon,
auch bevor er noch mit behendem Lauffschrift nach Paris entwich,
die kleinen Mädchen so gern hatte und noch zu Anfang dieser
Verhandlung konnte man die Erfahrenen und Weltweisen nach-
dentlich sprechen hören: „Was wollen Sie? Gewiß ist er ein
Schweinehund. Aber glauben Sie wirklich, daß er der einzige
ist?“ Und einer von den Jüngern, die zu Farrer Raumanns
Füßen sitzen und der an den geraden Tagen im Monat gegen die
Hängebänne und die schwere Roth unserer Dienstmädchen zu
Felde zieht und an den ungeraden gegen die „verderbliche Welt“
der preussischen Junker — dieser Anwalt der U. Schulz und des
Rechts erklärte, indem ein edler Jörn sein Anlich röhete: „Wenn
Sternberg jetzt verurtheilt wird, so ist es ein abscheulicher Justiz-
mord, dem Fall Jethen vergleichbar.“

Derweil sind sie verstummt, die Weltweisen und die Be-
sorgten, die das Zweifelschneidige des Jodizienbeweises fürchteten.
Denn mittlerweile erleben wir heimlich erschauernd die Kata-
strophe des Kriminalkommissars Thiel und sehen in das Treiben
der Sternberg'schen Freundschaft hinein, gegen die ein Banditen-
lager noch eine Sammelstätte ausgefuchter Geniemens ist. Und
dann — man hatte sich vor dem niederziehenden Eindruck noch
nicht erholt, den das Erscheinen des unseligen Thiel als Straf-
gefangenen weckte — erfolgte der Zusammenbruch der Vertheidi-
gung. Vor Allem der Zusammenbruch Sello's, der ein Reichs-
kammergericht zu verfeuern hatte und seit Jahren für den be-
deutendsten und vornehmsten Verteidiger in Strafsachen galt.
Ein weiteres Opfer aber — diesmal aus den Kreisen der Beam-
tung — kündigen jetzt die Blätter an. Wo steht bei solcher Fülle
der Angeklagte Sternberg? Möglicherweise, daß ihn die Strafe erreicht
und man wird sie ihm von Herzen gönnen. Dann werden an
den einen Prozess sich hoch noch verschiedene andere zu reihen
haben, die ungleich bedeutsamer und ungleich trauriger sind. Und
an ihnen wird man dem Musikh August Sternberg nicht allein
die Schuld geben können. Selbst dann nicht, wenn er (was man

Vor dem Urtheilsspruch.

(Von unserem Korrespondenten.)

19. Dezember.

Heute hat der letzte Akt in dem widerwärtigen Schauspiel
angehoben, daß sie mit einer kurzen Unterbrechung nunmehr seit

„Mira“.

Roman von H. von Schreibershofen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es fiel Memandem ein, Valeska wegen der Trennung von
Mira zu befragen. Sie hatte sich zu wenig um sie bekümmert,
besonders in der letzten Zeit — wie hätte das Kind sonst gewagt,
Saldow's Werbung anzunehmen, ohne Rücksprache mit ihr! Ei-
war nur die Stiefmutter, aber bis jetzt hatte sich Mira dessen
nie entonnen. Mit der Liebe war auch sie eine Andere und sich
ihrer selbstständigen Stellung bewußt geworden... Denn das I g
Valeska fern, Miras petuniäre Abhängigkeit zu einer Fessel für
sie zu machen. Sie gestand sich selbst nicht das Recht zu, die
Verbindung Saldow's mit Mira aus solchem Grunde zu hinter-
treiben oder zu verzögern, mit Entrüstung hätte sie einen solchen
Gedanken zurückgewiesen.

Sobald Saldow den Wunsch aussprach, seine Verbindung
mit Mira noch im Laufe des Frühlings in San Remo zu feiern,
sahen Valeska ganz damit einverstanden. Er überlegte mit ihr
alle Einrichtungen und Veränderungen, die er für Miras Einzug
in sein altes Haus für notwendig hielt, und sie zeigte die größte
Theilnahme und hatte immer Zeit für ihn. Wollte er aber Mira
zu den Besprechungen hinzuziehen und sie bestimmen lassen, so
lächelte Valeska eigentümlich und meinte wohl, das Kind sei
noch zu unerfahren und untreif, um irgend eine eigene Ansicht zu
haben.

Saldow wußte nicht, wie es zuging, er war nur selten allein
mit Mira, die in Gegenwart ihrer Stiefmutter stets sehr zurück-
haltend und schüchtern war. Sein Wunsch, die Geliebte bald ganz

für sich zu besitzen und sie dem augenblicklich sehr großen Ein-
flusse der Stiefmutter zu entziehen, ward dadurch noch beengen-
der. Er entschloß sich endlich, lieber eine kurze Trennung von
Mira zu ertragen, um die notwendigen Arbeiten dabeiem per-
sönlich zu überwachen und möglichst zu beschleunigen.

„O, mußt Du wirklich gehen?“ fragte Mira mit feuchten
Augen und bebenden Lippen. „Ich fürchte mich, allein zu bleiben,
Lasse doch Alles wie es ist, bleibe hier und nimm mich gleich mit!“
Welcher Mann hätte solcher Bitte widerstehen können!

Saldow schwankte. Es war ja auch sein Wunsch, und die
neuen Tapeten, die Deckenmalereien, und die Veränderungen in
den Zimmern schienen ihm auf einmal unfählich unwichtig und
gleichgültig. Aber ein feines, spöttisches Lächeln Valeska's, zwar
schnell unterdrückt, aber doch erst, nachdem es Saldow's schöne,
hohe Stirn in dunkle Gluth getaucht, entschied. Ihre Klugheit
hingeworfene Aeußerung, Mira könne vielleicht später anders
denken, sie versetze sich nicht, was sie zu verlangen berechtigt sei,
bestimmte ihn zur Abreise. Die wahren Triebfedern unserer
Handlungen sind häufig wunderbar klar und geringsülig.

Mit einem königlichen Blick hörte Mira Saldow's Anwort:
„Ich muß gehen, ich bin es Dir selbst schuldig.“ Sie war sicher-
lich noch viel zu unerfahren, um das zu begreifen, und meinte
heimlich, sie fürchtete ihrer Stiefmutter ungeduldige Bemerkungen.

Es war ein kalter, regnerischer Tag. Das Meer stürmte
und brauste, der Wind jagte den Regenschaukel über den
Schienenstrang hin und trieb ihn gegen die Waggenfenster.
Sammere, dunkle Wolken hingen an den Bergen und verklärten
Schnee.

„Noch gestern Frühlingssonne, heute Wintersturm und
Schneewolken,“ sagte Valeska, die Mira und Saldow nach dem
Bahnhofs begleitete hatte. Beide Damen waren in Pelz gehüllt,
und Mira sah entzückt aus in dem dunklen Pelzbarrett auf dem

hellbraunen Haar. „Ich befrage Sie,“ fuhr Valeska fort, „der
deutsche Winter ist schauerlich. Sie haben doch ein entsetzliches
Klima.“

„Es ist in Rußland auch nicht besser,“ versetzte Saldow
etwas verstimmt.

Valeska lachte. „Gewiß nicht, deshalb leben wir ja auch
hier.“

„Kenglich sah Mira auf. „O, Wilhelm, wie schrecklich mag
es jetzt im Norden sein.“

„In den Häusern ist es wärmer und behaglicher als hier,“
sagte er schnell. „Fürchte Dich nicht, Lieblich, es wird Dir schon
bei uns gefallen.“

„Sie wird sich fügen, man lernt viel im Leben,“ bemerkte
Valeska kühl.

Mira wollte ihm versichern, sie selbst fürchte sich nicht, sie
habe nur an ihn dabei gedacht, doch Portier und Gepäckträger
lamen und Saldow ward in Anspruch genommen.

„Mache Dir doch nicht schon jetzt Gedanken!“ sagte Valeska
gereizt. „Wer weiß, was der nächste Winter bringt!“

Mira hätte gern geantwortet, sie freute sich auf den Win-
ter an Saldow's Seite, wie und wo es sei, im Süden oder im höchsten
Norden, war sie doch ein Kind des Nordens, wenn auch seit
Jahren ihm entfremdet — aber jetzt kam der Zug, der Saldow
wegführen sollte.

Eine hastige Umarmung, einige von Schilddrüsen erstickte
Liebesworte — und dann sah sie ihm mit schmerzhafter Seh-
sucht nach, wie er ihrem Bilde so schnell entschwand.

Langsam schlich sie neben Valeska dem Hotel wieder zu.
Die Welt war mit einem Schläge ode und dunkel geworden, und
so hatten ihre Augen den Glanz, ihre Lippen das Lächeln ab-
gestreift. Noch glaubte sie den Druck von Saldow's Hand zu
fühlen, noch klang der Ton seiner Stimme in ihrem Ohre nach,

kleine Theater- und Musiknotizen. 'Eberhard' als weltliches Oratorium. Der Komponist Hugo Koch hat in seiner Kunst zu dem Eberhard-Dichtung, die von Schiller vom Brühl nach dem Schiller'schen Roman verfaßt ist, einen bisher nicht bekannten Weg eingeschlagen, indem er eine Art 'weltliches Oratorium' zu schaffen suchte.

Zur Volkszählung in Nassau. Wie und vom hiesigen Amte mitgeteilt wird, hat Mannheim in Bezug auf die Bevölkerungszahl seit der letzten Volkszählung die fünf Städte Danzig, Braunschweig, Aachen, Krefeld und Essen überholt und steht jetzt unter den deutschen Städten an 25. R. an 30. Stelle.

Prozess Sternberg.

Beim Aufruf der noch nicht verurteilten Zeugen fehlt die Frau Schneiderwange. Staatsanwalt Braut erklärt: Die Schneiderwange sei eine sehr wichtige Zeugin. Sie soll seit drei Tagen nicht nach Hause gekommen sein. Wenn sie nicht erscheine, würde ohne ihre Verurteilung auf ihr Zeugnis im Urtheil keine Rücksicht zu nehmen sein. Er bitte die Verhandlung auf eine halbe Stunde zu versetzen. Er werde sofort noch einmal in ihrer Wohnung nachforschen lassen und telephonisch bei den Angehörigen anfragen, ob sie dort irgend fide. Röhigenfalls müsse er sich weitere Erträge vorbehalten.

Der Vorsitzende läßt hierauf eine halbständige Pause einzutreten, um abzuwarten, welchen Erfolg die Nachsuchung nach der Schneiderwange habe. Der Gerichtshof beschließt nach der Pause, den Antrag der Verteidigung abzulehnen, u. A. weil die Ehefrau, daß die Frau Fischer auch beim Untersuchungsrichter unter ihrem Eide bestritten hat, daß Sternberg mit der Frieda Wonda unzüchtige Handlungen vorgenommen, schon durch ihre Aussage in dieser Verhandlung bestätigt worden ist. Im Uebrigen beschließt der Gerichtshof, die Verhandlung bis Donnerstag 1/2 Uhr zu versetzen, um zu versuchen, ob die Schneiderwange noch gefunden und verurteilt werden kann. Berth. R. A. Fuchs: Wenn der Gerichtshof auf der Verurteilung der Schneiderwange bestehen sollte, dann beantrage er die Verurteilung von zwölf weiteren Zeugen, um die Unschuldwirdigkeit der Schneiderwange darzutun. Der Staatsanwalt hält diesen Antrag für unwesentlich. Für die Schuld des Angeklagten komme es schließlich auf das Zeugnis der Schneiderwange nicht so sehr an. Es bliebe nur einen der Kaufleute für das Urtheil, auf dessen Verurteilung er, wenn die Schneiderwange nicht gefunden werde, auch verzichten könne. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß die Verteidigung auf dieselben Anträge bereits verzichtet habe. Die Sachlage habe sich gar nicht verändert und er glaube doch, daß die Verteidigung mit der Erneuerung der Anträge zu weit gehe. Verteidiger R. A. Fuchs hält die Anträge jedoch aufrecht, da es ihm sehr, als lege der Gerichtshof großen Werth auf das Zeugnis der Schneiderwange. Staatsanwalt Braut: Die Sache liege doch sehr einfach. Das Geschw. schreibt vor, daß eine ordentliche Zeugin verurteilt werden soll, aber wenn wir sie nicht haben, können wir sie nicht verurteilen. R. A. Fuchs verbleibt bei seinem Antrage. Der Gerichtshof beschließt, die von der Verteidigung über die Glaubwürdigkeit der Schneiderwange berufenen 12 Zeugen zu Donnerstag 1/2 Uhr zu laden.

Telegramme.

Berlin, 20. Dez. Der 'Kolanz' erzählt, in Verbindung mit der Sternbergaffäre wurde gestern Abend eine Frau Ruwe verhaftet. Sie soll vor Jahren eine ähnliche Rolle gespielt haben, wie jetzt die Richter. Nach dem 'Vormärts' ist die Frau Schneiderwange nicht verschwunden und dürfte heute erscheinen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 19. Dez. Der Reichskanzler Graf v. Bismarck ist heute Mittag vom König in besonderer Audienz empfangen worden. Vorher fand bei dem preussischen Gesandten ein Frühstück statt, woran die Minister Schott und Soden teilnahmen. — Nachmittags besuchte der König den Reichskanzler und überreichte ihm hierbei das Großkreuz des württembergischen Kronenordens. Abends fand zu Ehren des Reichskanzlers im Schlosse Tafel statt, an der der Ministerpräsident, Minister Soden, der preussische Gesandte, der bayerische Gesandte und der württembergische Gesandte in Berlin, die obersten Hofchargen, Rabinetschef Gemmingen und Geheimrath Wilmowsky teilnahmen.

Berlin, 19. Dez. Aus Spandau wird gemeldet: In der vergangenen Nacht hat bei den Pulvermagazinen zu Nieder-Neuendorf ein Wachposten aus Versehen einen anderen erschossen. Die Wachen hießen das 6. Garde-Grenadier-Regiment aus Spandau. Gestern hatte die 7. Kompanie die Wache. Ein Soldat saß nun Nachts den unheimlichen Geräuschen, seinen auf dem Boden befindlichen Freund in Furcht zu versehen. In gebückter Haltung näherte er sich ihm in der Dunkelheit, indem er, um eine seltsame Gestalt darzustellen, häßlich vorwärts sprang. Der Posten, der die Gestalt bemerkte, rief der Vorwärtler gemäß mehrere Male 'Halt!'. Als die Gestalt ihr sonderbares Thun fortsetzte und sich auch nicht zu erkennen gab, feuerte der Soldat, nicht wissend, wen er vor sich habe, einen Gewehrstoß ab und tötete den 'Wachwächter' durch eine Kugel, die den Kopf durchbohrte. Das Kommandanturgericht hat laut 'Hess. Zig.' die Untersuchung des Vorfalles eingeleitet.

Wien, 19. Dez. Die 'Neue fr. Presse' meldet, der Reichsrath werde für die ersten Tage des Februar einberufen.

Haag, 19. Dez. (Reuter.) Der niederländische Gesandte in London theilte der englischen Regierung mit, die Niederlande könnten, da sie in dem Grenzstreit zwischen England und Venezuela nicht Partei gewesen, sich nicht für gebunden erachten durch den Pariser Schiedsspruch betr. den Theil der Grenze von Englisch- und Niederländisch-Guyana. Die Regierung erwiderte, daß sie hinsichtlich der Grenzen von Niederländisch-Guyana zu thun habe.

Amsterdam, 19. Dezbr. Präsident Kräger ist hier eingetroffen und wurde von den Behörden, den Mitgliedern des Gemeinderathes, den Konsuln Transvaals und des Oranje-Bezirks im Rathszimmer empfangen. Es wurden Begrüßungsreden gehalten und Blanten überreicht. Auf der Fahrt nach dem Rathsaule begrüßten große Zuschauermengen den Präsidenten mit lebhaften Hochrufen. Im Rathsaule hielt der Bürgermeister eine Rede, in der er dem Präsidenten einen ehrenvollen Frieden wünschte. Kräger erwiderte, im Jahre 1884 hätten die Republiken ihre Unabhängigkeit erlangt; allein jene ehrenvolle That sei nicht gemacht worden. Die Grenzdinge seien wie 10 zu 1. Er hatte des Tages, an dem der Herr seinen Willen ändern werde, auf dessen Hilfe alle bauer Nach den Begrüßungsreden wurde vom Gemeinderathe ein Frühstück gegeben, an das sich ein Besuch des Hauses anschloß, in dem die Frühlings- und Sommerferien untergebracht sind.

Christiania, 19. Dez. Heute früh erfolgte bei Larvik eine Kollision zwischen zwei norwegischen Dampfern, 'König Sverre' und 'König Björn'. 'Sverre' hat 'Björn' in der Mitte des Steuerbord getroffen und ein Loch in der Breite von mehreren Metern gemacht. Der 'König' hat 10 Faden Reusen im 'Björn' hinter lassen. Alle Passagiere schienen. In der entzündeten Kammer fürzte sie in Nachbargewölben an Bord. Der Dampfer 'Sverre' konnte sofort nach Larvik gehen. Auf dem 'Björn' war die Situation ernst. Von der Maschine aus wurde gemeldet: Dampf muß abgelassen werden, um einer Explosion zu entgehen. Das Wasser stand schon hoch im Maschinenraume. Die Boote wurden in's Wasser geworfen und die Passagiere, darunter viele Frauen, nahmen in ihren Booten. Das große Schiff wurde schließlich an's Land gehievt. Es wird als ein Wunder bezeichnet, daß unter diesen Umständen alle Passagiere gerettet werden konnten.

Zum Untergang der 'Gneisenau'.

Berlin, 19. Dez. Das Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz trat auf Anregung des Reiches zu einer Sitzung zusammen und beschloß die Bewilligung eines Kreditbills von zunächst 10 000 Mk. für Zwecke der Pflege der verwundeten und kranken Matrosen der 'Gneisenau' in Malaga. Die Geldbewilligung wird dem deutschen Konsul zugetheilt. Gleichzeitig ließ das Centralkomitee die eventuelle Entsendung deutscher Ärzte und Pflegerkräfte nach Malaga im Bedarfsfalle anbieten.

Bremen, 19. Dez. Zur Vermeidung der Besetzung des Schulschiffes 'Gneisenau' hat auch der Norddeutsche Lloyd dem Reichsmarineamt den auf der Rückreise von Ostasien befindlichen Dampfer 'Hannover' zur Verfügung gestellt. Die 'Hannover' soll, falls es nicht gelingt, die ihr vorausfahrende 'Andalusia' in Gibraltar anzuhalten, durch Schlepplumpfer in der Straße von Gibraltar Ort zu erhalten, nach Malaga zu dampfen.

Konstantinopel, 19. Dez. Unter dem Protektorat des Sultans ist ein Ausschuß zusammengetreten, um die Veranstaltung eines Wohlthätigkeits-Kongresses zum Behen der Hinterbliebenen der mit der 'Gneisenau' Verunglückten in die Wege zu leiten. Dem Ausschusse gehören an: Staatsrath Lutfun Pascha, Marschall Schah Pascha, der erste Sekretär des Sultans, Tahrim Bey, der zweite Sekretär Jupp Bey, sowie einige Mitglieder der deutschen Botschaft.

Malaga, 19. Dez. Hiesige Zeitungen theilen mit, daß ein angelegener Frigate, 'Paul Verhaat', bei der Rettung der 'Gneisenau' sich besonders ausgezeichnete Verdienste, der ein vorzüglicher Schwimmer ist, worf sich ins Meer, um Schiffbrüchige zu retten.

Telegramme.

Berlin, 20. Dez. Der 'Kolanz' meldet uns Wien: Die telegraphischen Bringen besuchten den Stationsvorsteher Eggerl, um ihn zur Rettung seines Sohnes bei dem Untergang der 'Gneisenau' zu beglückwünschen.

Malaga, 20. Dez. Ueber die Beerdigung des Kommandanten der 'Gneisenau' werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das englische Torpedoboot 'Plato' hat ein, um an den Beerdigungshandlungen theilzunehmen. Die Beiche war im Zimmer des deutschen Konsulats aufgebahrt. Um 11 Uhr Vormittags begann die Trauerfeierlichkeit, welche durch gemeinsamen Gesang der Mannschaft der 'Gneisenau' und der deutschen Kolonie eingeleitet wurde. Hierauf hielt Marinekapitän Gram eine ergreifende Trauerrede, worin er ausführte, Kapitän Reckmann sei der erste an Bord gewesen, der erste in Gefahr und der erste, den die Wogen an Ufer getrieben, er sei nun auch der erste, der zur Erde gebracht werde. Die Todten, welche fern von der Heimath gestorben, hätten ein gemeinsames Vaterland, nämlich das himmlische Vaterland. Darauf legte sich der Jung, welchem Gedenkmünzen voranzubringen, in Bewegung. Der Sarg wurde von 6 Rabatten getragen, an der Spitze des Trauerzuges marschirten die spanischen Behörden, der deutsche Konsul, der Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Madrid und Kapitänleutnant Werner. Es folgten die übrigen Offiziere und Rabatten der 'Gneisenau', die deutsche Kolonie und viele andere Per-

sonen, ein spanisches Bataillon mit Fahnen und Musik, Abordnungen der spanischen Armee und Marine, die Offiziere des englischen Kreuzers 'Blake' und des Torpedoboots 'Plato', die Offiziere des spanischen Monarchenbootes 'Rumbo Espana', der Konsul, die Vertreter der Municipalität des General-Konsulats. Auf dem englischen Richtigste schlossen sich die getriebenen Mannschaften der 'Gneisenau', die Besatzungen der beiden englischen und spanischen Schiffe dem Zuge an. Alsdann erfolgte die Beisetzung mit militärischen Ehren. Das spanische Bataillon gab Kanonenschüsse ab.

Der Burenkrieg.

London, 19. Dez. 'Evening Standard' meldet: Hierher gelangte folgende Nachricht: General Knox mußte die Jagd auf Dewet aufgeben angesichts der Lage, die die Buren durch ihren Einbruch in die Kapkolonie schufen. Es verläutet, die Buren zählten etwa 3000 Mann. Eine beträchtliche Streitmacht habe Philippstown erreicht. Dewet zog mit etwa 4500 Mann zurück und steht jetzt nordöstlich von Lobburg. Der Angriff auf Windburg wird jeden Augenblick erwartet.

London, 19. Dez. Das Reutersche Bureau erzählt: Die Meldung, daß 3000 Buren in die Kapkolonie eingebrochen seien und daß Dewets Truppen 4500 Mann betragen sollen, wird in amtlichen Kreisen als übertrieben angesehen. Man glaubt nicht, daß Dewet noch mehr als 3000 Mann unter seinem Befehle habe. Die Meldung, daß die Besetzung Dewets aufgegeben sei, wird ebenfalls nicht geglaubt, es sei aber möglich, so wird erklärt, daß ein Theil der in Besetzung Dewets begriffenen Truppen abgedrückt sei, um sich gegen die Buren zu wenden, die in die Kap-Kolonie eingebrochen seien und deren Zahl 700 Mann nicht überschreiten dürfte.

Johannesburg, 18. Dez. Eine starke Kavallerie-Truppe unter French ist am 15. Dez. in Krügerdorp eingetroffen. Es heißt, Kommandant Delarey sei früher dort beim Lager Clements. Ein neuer Kampf steht bevor.

Zur Lage in China.

Brüssel, 19. Dez. Die Scheuter apostolische Missionen erhielt heute ein Telegramm des apostolischen Vikars des Ostmongolei, datirt aus Maduostof vom 18. d. Mts. Darin wird gemeldet, daß der Bistums-Vikar kürzlich verstorben ist. Der Bischof, 19. befristete Missionare, 4 chinesische Priester und 3000 Christen wurden von den russischen Truppen unter General Herjilich getödtet.

Neuhort, 19. Dez. Eine Depesche aus Peking vom 18. Dezember besagt: Graf Waldersee erließ einen Befehl, wodurch die Distrikte der Umgegend von Peking den einzelnen verbündeten Truppen zur Beaufsichtigung überlassen werden. Der Feldmarschall fügte hinzu, er wisse, daß eine beträchtliche chinesische Streitmacht unter dem Befehle Ma's im Norden der Provinz Schansi und eine andere südlich von Tschang-Wang sich befinden. Er erwarte jedoch während des kalten Winters, der sehr einsetze, keine Angriffsbewegung; aber wo immer die Verbündeten das Gebiet länger auf sich ziehen, würden Räuber- und Vorkränen sich zu sammeln. Er wünsche daher die Mitwirkung der Verbündeten bei der Einsetzung zahlreicher starker Patrouillen in die einzelnen Distrikte. Wie die Depesche weiter meldet, findet morgen eine Zusammenkunft der Gesandten statt.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

Berlin, 20. Dez. Das 'Tageblatt' meldet aus Washington: Die Volger erhielt Kenntniss von einem anarchoischen Komplot, welches in einem Dynamitmorde Roosevelt und der Senatoren Hamah und Dewey gelegentlich des neuen Amtsantritts Roosevelt führen sollte.

Gettlinge, 20. Dez. Gestern hielt der Ministerpräsident, umgeben von den Mitgliedern des Staatsrathes und des diplomatischen Corps, sowie der anderen Wärtenträger eine Ansprache an den Fürsten, worin er diesen ersuchte, den Titel 'Königliche Hoheit' anzunehmen. Der Fürst erklärte sich hierzu bereit und sprach aus, welche ihm durch ihre Zustimmung hierzu einen neuen Beweis für ihre Freundschaft gegeben, seinen Dank aus.

Pianos Mannheim, C 1, 16, Merseburger, billigst bei Curt

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk für das Jedermann Verwendung hat und das fest Freude bereitet, ist die in fast jeder Familie so hochgeschätzte Pat. Mercedol-Saife. In Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften zu rationeller Ausstattung ist sie einzig in ihrer Art und deshalb auch der bevorzugte Besatz der Damen. Die Pat. Mercedol-Saife ist überall, auch in den Apotheken, in Cartons à 8 Stück (Mark 1.50) erhältlich. Nach Osten ohne Niederlage versendet die Mercedol-Gesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M. 8 Cartons franco gegen Nachnahme von Mark 8 — 60612

Odol Absolut bestes Mundwasser der Welt!

Hammer Cognac Landauer & Macholl, Heilbronn. Weltausstellung Paris 1900. Goldene Medaille. 70062

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Zwangs-Versteigerung
Sonntag, 20. Dez. 1900.
Nachmittags 3 Uhr
werde ich im Wandlauer Q 4, 1
gegen baare Zahlung im Voll-
streckungsweg öffentlich verstei-
gen?

Zwangs-Versteigerung
Freitag, 21. Dez. 1900.
Nachmittags 3 Uhr
werde ich im Wandlauer Q 4, 1
hier

Golhaer Lebensversicherungsbank.
Verteuerungsochhand am 1. August 1900: 782 1/2 Millionen
Markt. Kaufkraft am 1. August 1900: 255 Millionen
Markt. Einbehalte im Jahre 1900: 30 bis 183% der
Jahres-Normalprämie - je nach dem Alter der Ver-
sicherung.

Persische u. Ind. Teppiche
orient. Stickereien.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 8.

Bekanntmachung.
Freitag, 21. Dez. 1900.
Vormittags 10 Uhr
findet im Rosenhof, Nr. 7,
der unterzeichneten Verwaltung
eine Versteigerung von un-
veräußerlichen Grundstücken,
nämlich: Schenkung, Hof,
Garten etc. u. s. w. gegen gleich
baare Zahlung statt.

Von großer
Treibjagd
verkauft bis zu den
Feiertagen
Grosse
Waldhasen
M. 3. - pr. Stüd.

Versteigerung
F 2, 4a Marktstraße F 2, 4a
meistbietend gegen Baarzahlung an
folgenden Tagen:
Donnerstag, 20., Freitag, 21., Sonnabend, 22. u.
Montag, 24. Dezember 1900,
von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends:
Mehrere Hundert Paar diverse
Fell- und Lederschuhe-Waaren
in allen Größen, eine Partie
Herren-, Burtschen-, Knaben- und
Kinder-Anzüge, Stoff- u. Arbeits-
hosen, Winterjoppen, eine Partie
Damen-Confection, Damenhüte,
Kopf- u. Galstücher, Cappotten,
gestricke Westen, Strümpfe,
Unterhosen, Socken, Sand-
schuhe und diverse andere Sachen.
Auktionator Irsehlinger.
Samstag, den 23. Dezember findet frei-
läufiger Verkauf statt.

Katholikerechts-Stelle.
In hiesiger Gemeinde ist die
Stelle eines Katholikerechts-
mit einem festen Gehalte von
1200 Mark jährlich zu besetzen.
Bewerber, welche schon längere
Zeit auf einer Gemeinde ständige
Beschäftigung und in allen vor-
kommenden Arbeiten besonders
einmüßig waren, wollen sich unter
Vorlage von Zeugnissen bis
langstens
Freitag, 28. Dezember, 1. 10.,
bei dem Gemeindevorsteher
melden.

Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
B 1, 7a, Hauptgasse.
Filiale:
Friedrichsplatz 1.

1. Mannheimer Versicherung gegen Unglück
übernimmt gegen äußerst geringe Jahresprämie:
Vergütung
sowie Rückzahlung
von
Ungezinseter.
E. Meyer, R 6, 5, III

Bekanntmachung.
Die am 1. Oktober zur Ent-
scheidung des hiesigen Mann-
heimer-Kreisgerichts (im gegen-
wärtigen) erzielte Festsetzungs-
entscheidung ist dem Versteher
nicht selbst einzureichen, sondern
den Festsetzungen des hiesigen
Kreisgerichts.

Gänse
Guten, Tauben
Hühner, Hühner
Welsehe
von 4 Mk. an.

Maggi zum Würzen
ist und bleibt die beste
Würze aller Suppen u. Spei-
sen. In Originalflaschen von
35 Pfg. an Flaschen zu 35
Pfg. werden für 25 Pfg. die zu 65 Pfg. für 45 Pfg. und die
zu 1 M. 10 für 70 Pfg. mit Maggi Würze nachgefüllt. - Da-
gegen verwende man MAGGI'S Bouillon-Kapseln zur
Herstellung vorzüglicher Fleischbrühen.
Eignet sich sehr als hübsches, billiges u. prakt. Weihnachtsgeschenk.
Louis Babel, Reichsstraße 2, C. 11, 8.

Schellfische
Ahrhan-Caviar
Ger. Lachs
Spratzen, Kücklinge
Delicate Häringe
Gänseleberpasteten etc.
Herm. Hauer
D 2, 9.

Bouarden
Capauten
Wildenten, Fasanen
Schneepfen
Schwere

Weihnachtsgeschenke für Kinder.
Compl. Turnapparate, sowie Schwedringe mit Trapes,
Schwedringe mit Sitzhaufen, Gitterhaufen, Gan-
geln und andere Turngeräte
empfehlen billigt
Diag Wolff, Seilerrei,
Strahmarkt (Heidelbergerstrasse).

Barthpflege
ist das Beste für schone Herren-
bärte, gibt baldigst gutes Haar,
macht es weich und leicht zu
föhnen, u. was 1. 100.
Th. von Eichstedt, N 4, 12.
Reichsstraße 1. 100. 1888. 0003

Rehe
Hirsch
Wildschwein
Austern, Hummer
Fluß- u. Seefische
in großer Auswahl.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren
Silb. u. versilb. Tafelgeräthe u. Bestecke.
Schöne Auswahl.
Billige Preise.
*
05,6 Jean Krieg 05,6
Juwelier
Heidelbergerstrasse.
Anfertigung
Umänderung und
Reparatur aller hieher
gehörigen Artikel.
Optische Gegenstände:
Brillen und Zwickler aller Art in Gold und Goldschmied.
Theater- und Reiseperpektive, Barometer etc. etc.
Einschleifen von Gläsern.

Putze mit mir.
Beste Metall Polier
GEOLIN
1900
Zu haben in allen
Haushaltungsgeschäften.

Biere
in Flaschen,
6 Liter, 12 Liter und kleine
Schwabe
Pilsener Act. Br.
Kulmbacher Export
(kein Schmalz)
Münchener Bürgerbr.
Karlsruher Sinner
(Mark-Wein)
Mannheimer Bad. Brauerei
hell und dunkel.
Bitter Weibler
Porter u. Ale, beste Marke
G 4, 2 P. Schnepf G 4, 2
Bierabz. 1887. Leipzig, 1889.

Paul Masskow,
Optiker, Q 2, 22.
empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:
Dampfmotoren und
Modell-
Laterna magica, Weisage,
Operngläser, Feldstecher,
Barometer und Thermometer.
Reparaturen gut und billig.
6847

Schnapp
Das ist das beste Spielzeug, das in
Belgien bei 20 und 30
Königliche Hoflieferant
H. Remick,
Landung, Kankar.

Flaschenwein
in empfehlender Erinnerung.
Pfälzer Weiß- u. Rotweine
Rheinweine
Bordeaux
Südweine (als auch)
Champagner
Cognac, deutsch u. französi.
Wagenbitter u. Pistore
in den billigsten Preisen.

Papierhandlung
Wilh. Richter, Mannheim
C 1, 7 Breitestrasse C 1, 7
empfiehlt
Platina-Holzbrand-
Apparate
sowie Vorlagen dazu in reichster Auswahl.

BOPP & REUTHER, MANNHEIM
Maschinen- und Armaturen-Fabrik.
Doppelt und vierfach wirkende Plungerpumpen
für elektrischen
Riemen- und Dampftrieb
in
stehender,
liegender und
Wandanordnung
Zum Fördern
von
Salzwasser
für
Eismaschinen-
Anlagen.
Zum Speisen
von
Dampfkesseln,
Reservoirs
etc.
Bewährte einfache
Construction.
Grosse
Kraft- und Raum-
Ersparnis.
Einfache
Bedienung.

Todes-Anzeige.
Lieferschütter machen wir Verwandten und Freunden die schmerzliche
Mittheilung, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und
Schwager,
Herr Georg Peter,
Baunternehmer,
nach längerem Leiden im Alter von 58 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, den 19. Dezember 1900.
Die Beerdigung findet Freitag, den 21. ds. Mts., Vormittags
10 Uhr vom Trauerhause, Kirchenstraße 12 aus statt.
(S. att besonderer Anzeige.)

Hypotheken, Credit, An-
pial- und Parisische Leihende
erhalten sofort günstige Angebote.
Vorzugsweise Waare franco.
Deutsche Verkehrs-Gesellschaft
Rheinf. u. S. 1. 100. 1888. 0003

Der letzte Waggon
Tafelobst
(Marktvorhand. Bahnhof)
wird Freitag, Samstag, Son-
tag in billigem Preise ver-
kauft.
72618

Gerichts-Gesuch.
Junge hübsche Dame mit
bitterem Gemüth, jedoch sehr
unabhängig, wünscht sich mit
einem edlen Herrn zu verheirathen.
Off. unt. 104 F an die Verch.
b. W. Dier. Ehren, 72602/03

Wer
Tobackentische aller Art
hand rei 8 u. odend
Leipziger, Pariser und
Vierjahres, Berliner,
1 odend Farben, Einzel
jede jeder Art 70418

Verloren
gegen Sicherheit oder Bürgschaft
u. prompte Rückzahlung. Lebens-
versicherungsgesellschaft
Baumann & Klumppel,
Bantgesch. Röhden 1. 8.

Unterwicht
Berlitz-Schule,
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene,
Herren u. Damen, unter Ober-
leitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-
Ausstellung.
Französisch, Englisch,
Italien., Russ., Span.,
Deutsch etc.
Conversations, Literatur, Cor-
respondenz. Ueber 100 Zweig-
schulen. Für jede Sprache ein
Lehrer der best. Schulen Na. in.
Berlitz-Methode. Während
der ganzen Winter-Urlaub,
selbst bei Anfangern war in
der zu erlernenden Sprache
kein Wort in der Mutter-
sprache des Schülers.
- Probeklassen gratis.
Eintritt jederzeit. Einzel- und
Klassenunterricht am Tage u.
Abends. Sprachstunden 9-12,
1-5, 7-10 Uhr.
Prospecte gratis u. franko.

braucht
und diese Artikel gut u.
billig u. die herbeigeholte
quelle haben wir, bei je-
derzeitiger, ausmachten
Verbindung

Verloren
Brillanthohrering
verloren. - Abzugeben gegen
gute Belohnung
72497
Mittelstr. 7, 1. Et.

Verloren
Ein Portemonnaie mit Zu-
satz und einem Schlüssel am
Schnur zwischen K und F
verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
72498
C 2, 15, 1. Et.

komme
in der Special-Versicherung von
Johannes Meckler
N 2, 2 Markt, N 2, 2.
Telephon 7243.
Eige- u. Fabrika ion,
irrefreie Prämien: laut.

Verloren
Brillanthohrering
verloren. - Abzugeben gegen
gute Belohnung
72497
Mittelstr. 7, 1. Et.

Verloren
Ein Portemonnaie mit Zu-
satz und einem Schlüssel am
Schnur zwischen K und F
verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
72498
C 2, 15, 1. Et.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.
Concertabend. Abends 8 Uhr: Gedigt. Herr Stadtmusikdirektor.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Sonntags- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

Das Beerenlieschen.
Die goldene Kette.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Dapfner.

Waisenhaus der Familie Wespian-Stiftung.
Für die Beglückten des hiesigen Waisenhauses der Familie Wespian-Stiftung.
Sonntag, den 23. Dezember ds. Jrs.

Verein Müdenhort.
Am Sonntag, den 23. Dezember, präzis 1/4 Uhr findet die
Weihnachtsbescherung
für die Beglückten dieser in der Turnhalle der Gildschule (Riedersheim, 3. Courtil) statt.

Casino-Saal.
Donnerstag, 3. Januar 1901
Anfang Abends 8 Uhr

CONCERT
Albert Levi, Violinist hier

PROGRAMM.
1. Max Bruch. II. Concert D-moll, 1. Satz. I. Godard.
a) Heroische Jocyla. b) Nieder. Volklied. Lieder am Klavier.

Buren-Rundgebung.
Freitag, den 21. Dezember, Abends halb 9 Uhr, findet im Saale des Stadtparks eine
Parteilose Volksversammlung

Mannheimer Sing-Verein.
(Dingetragener Verein.)
Dienstag, 25. Dezember 1900, Abends 5 Uhr
Weihnachts-Unterhaltung
im großen Saale des Saalbaus.

Militär-Berein Mannheim.
Dienstag, den 25. Dezember 1900 (1. Feiertag)
Weihnachtsfeier
im Saale des Apollotheaters (Waldner Hof, 6 & 7)

Verein Kaiserliche Marine Mannheim.
Samstag, den 22. Dezember, Abends 8 Uhr, findet in den Sälen des Ballhauses unser diesjähriges
Weihnachtsfest mit Gabenverloosung

Städtische Schifferschule Mannheim.
Die Unterrichtskurse beginnen am
5. Januar 1901.

Verein für Kinderpflege.
Weihnachtsbescherung

J. Richard, Rechtskonsulent, U 3, 10
ertheilt Rath in allen rechtlichen Angelegenheiten, Verträge aller Art, Testamente, Einlagen u. s. w.

Ihr erstes Herzklopfen
ist vorüber! Die Mutter hatte nicht bemerkt, daß die Fräulein zum Kaffe kamen, stellte aber die Bedienung, daß die Mutter selbst bereit und das Gesicht ebenfalls leicht bleich.

Nationalliberaler Verein Mannheim.
Donnerstag, den 20. Dezember, Abends 9 Uhr
findet im Hofsaal des „Wilden Mann“, N 2, 9, 10
(Gingang zwischen M 2 und N 2) eine
Gemüthliche Zusammenkunft

Ortskrankenkasse Mannheim I.
Donnerstag, den 20. Dezember 1900,
Abends 1/9 Uhr
im oberen Saal der „Central-alle“, Q 2, 16
Fortsetzung der General-Versammlung.

Mannheimer Liedertafel.
Mittwoch, 26. Dezember, Abends 7 Uhr:
Abend-Unterhaltung mit Tanz
im Stadtpark.

Mannheimer Sing-Verein.
(Dingetragener Verein.)
Dienstag, 25. Dezember 1900, Abends 5 Uhr
Weihnachts-Unterhaltung
im großen Saale des Saalbaus.

Militär-Berein Mannheim.
Dienstag, den 25. Dezember 1900 (1. Feiertag)
Weihnachtsfeier
im Saale des Apollotheaters (Waldner Hof, 6 & 7)

Verein Kaiserliche Marine Mannheim.
Samstag, den 22. Dezember, Abends 8 Uhr, findet in den Sälen des Ballhauses unser diesjähriges
Weihnachtsfest mit Gabenverloosung

Städtische Schifferschule Mannheim.
Die Unterrichtskurse beginnen am
5. Januar 1901.

Verein für Kinderpflege.
Weihnachtsbescherung

J. Richard, Rechtskonsulent, U 3, 10
ertheilt Rath in allen rechtlichen Angelegenheiten, Verträge aller Art, Testamente, Einlagen u. s. w.

Dankagung.
Das evangelische Rettungshaus für Waisen hier ertheilt folgende Weihnachtsgaben:

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000
70000

F. E. Hofmann.
Telephon Nr. 446.
Café Français.

M 4,7 Ernst Levi M 4,7
Echte Liberty-Fabrikate
Samme u. Seidenstoffe für Blousen u. Kleider.

Als Liebling
Riviera-veilchen
Ad. Arras, Q 2, 22.

Aufgepaßt!
Morgens Freitag früh von 6-11 Uhr wird im Hof meines Hauses eine schwere, feste Kuh in 45 Pfd. per Pfund ausgewogen.

Weihnachten!
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.
Albert Lorbeer
N 2, 7 Goldarbeiter N 2, 7.

Punsch-Essenzen
Aug. Kramer & Co. Nachf.
Lameystrasse 15
Telef. 324.

Badische Weine.
Gebr. Schlager, Lahr in Baden.
Prämirt auf allen bedeutenden Ausstellungen.
Als Weihnachtsgeschenk geeignet:
Vom Jahrgang 1895.

Weihnachts-Geschenke.



Gestickte Fenster- oder Thürdekoration
2 Flügel und 1 Lambrequin
M. 10.50.

Teppiche

in allen Grössen in denkbar grösster Vielseitigkeit.

Felle in hervorragend grosser Auswahl.		Bettvorlagen
Abgepasste Gardinen, Stores etc. in bekannt reicher Auswahl.		



Gestickte Leinenplüsch- oder Tuchdekoration
2 Flügel und 1 Lambrequin
M. 19.50.

Tischdecken.



Einfarbige Decke
in roth, grün oder olive
mit angesetzter Bordüre
M. 2.95.



Bantgemusterte
doppelseitige Decke
M. 5.—



Plüschdecke
mit angesetzter Bordüre
M. 6.90.



Plüschdecke
mit eleganter Stickerei
M. 15.75.



Tuchdecke
mit moderner Stickerei
M. 5.90.

Reiche Auswahl in
**englischen Tüll-, Spachtel- und
Point-lace-Bettdecken** über 1 und
2 Betten.

Wollene Schlafdecken Steppdecken, Waffel-
M. 6.70, 9.—, 11.50, 15.—, u. Piqué-Bettdecken.
17.—, 20.50, 24.—



Tuchdecke
mit Tressenbesatz
M. 12.75.

Geschw. Alsberg

Mannheim

Kunststr., 0 2, 8.

Englisches Magazin C. W. WANNER

M 1, 1. MANNHEIM. Breitestrasse.

Abtheilung Schirme, Stöcke.

Ich empfehle für passendes Weihnachts-Geschenk Artikel zu billigen Preisen:

- Herren-Regenschirme (Strapazierstoff dauerhaft) von M. 7.50 an.
- Herren-Regenschirme Halbseide mit Futteral " " 8.50 "
- Herren-Regenschirme reine Seide " " 12. — "
- Damen-Regenschirme reine Seide " " 10. — "
- Spazierstöcke in apparem Naturholz und mit feinen Silber-Montirungen von M. 2. — bis M. 12. —

NEU: Reitstöcke, Pariser und Londoner Neuheiten mit Silbereinlage. Damen-Sonnenschirme so lange Vorrath reicht, unter Einkaufspreisen.

Englisches Magazin C. W. WANNER

M 1, 1. MANNHEIM. Breitestrasse.

Abtheilung Lederwaaren.

Ich empfehle für passendes Weihnachts-Geschenk Artikel zu billigen Preisen:

- Hand-Taschen — City-Bag (braunes Leder) von M. 10 — an.
- Hand-Taschen — City-Bag mit Lederfutter " " 15. — "
- Hand-Taschen — Gladston-Bag (braunes Leder) rechteckiges Façon " " 12. — "
- Hand-Taschen — Gladston-Bag m. Lederfutter " " 18. — "
- Hand-Taschen — mit feiner Einrichtung " " 48. — "
- Hand-Koffer in allen Grössen apparmen Façons.
- Reise-Necessaires für Herren und Damen.

Planken

0 3, 4.

Hermanns & Fritzsche

Für

Weihnachten

empfehle zu

ganz besonders billigen Preisen als Geschenk.

- Damen-Strümpfe
- Damen-Schleifen
- Damen-Cravatten
- Damen-Kragen
- Damen-Manschetten
- Damen-Lavalliers
- Damen-Schleier
- Damen-Regenschirme
- Damen-Boas
- Damen-Pelzcolliers

Hermanns & Fritzsche

Planken

0 3, 4.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Kaffee und Thee

aus eigenen Importen. Reich Auswahl, billige Preise. Haupt-Depot von Thee „Sipton“, dem größten Theehändler, Theepflanzer der Welt. 72550

Chocolade: garantiert rein von 80 Pfg. an: Chocolade Suchard, Chocolade Sarotti, Chocolade Lindt.

Conserven: Bohnen, die 2-1/2-Dose von 31 Pfg. an; Petusbohnen, Wackbohnen, Erbsen, die 2-1/2-Dose von 41 Pfg. an; Salzerdosen, Nierenparat, Extra Spargel, Frucht Spargel, Kirschen, Birnen, Erdbeer, Kirschen, Mirabellen, Gemischte Früchte, Pfirsiche, Pfäuer, — Preiselbeeren und Gipsstaumen offen und ausgewogen.

Weine: Pfälzer-Weine, Rhein-Weine, Mosel-Weine, Rothweine, Sädweine, Itallener Weine, Griechische Weine, Schaumweine, Champagner.

Cognac: deutsche und französische, eigene Importe. Rum, Arac, feine Liköre, Punschessenzon.

Cigarren: Erstklassige Fabrikate. Probefortimente auf Wunsch. Cigarretten.

Johann Schreiber

Breitestrasse, T 1 No. 6
Baumschulgärten, L 12 No. 10
Jungbuschstr., H 8 No. 39
Schwetzingenstr., No. 21
Neckarstadttheil, Mittelstr. 58
Jungbuschstrasse, G 4 No. 10
Concordienstrasse, R 3 No. 15b
Neue Börse, E 5 No. 1
Seckenheimerstr., No. 34
Augartenstr., No. 5
Luisenring No. 4
Luisenring-Fabrikstr., J 7 No. 14
Schwetzingenstr., No. 73
Borromäustrasse, T 6 No. 7
Lindenhof, Contardplatz No. 8
Neckarau, am Rathhaus
Waldhof-Atzelhof, am Bahnhof
Frankenthal, Schmidt, Bismarckstr.

Sonntag, den 23. Dezember sind meine sämtlichen Verkaufsstellen bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Strenge wolle mit billiger Bezugsweise! In mehr als 100000 Handen im Gebrauch!

Gänsefedern,

Blutbennen, Schwanzfedern, Schwanzbennen und alle anderen besten Gänsefedern und Bennen. Reißstift 2. sehr weiches gänsefiedriges Feder, präparirt nach dem neuesten Verfahren für 0.60; 0.50; 1.40; 1.50. Feine Gänsefedern 1.50; 1.50. Gänsefedern: Halbmaß 3; Maß 3.50. Silberweisse Gänse- u. Gänsefedern 2. 3.50; 4; 5. Silberweisse Gänse- u. Gänsefedern 3. 75; 7; 10. Gänsefedern: Halbmaß 3; Maß 3.50. Silberweisse Gänse- u. Gänsefedern 4; 5. Jedes Stück. Versandung gegen Post. Nicht-falsches bezugsfähig auf weitere Artikel nachzusuchen.

Pacher & Co. in Berlin Nr. 20 in Berlin.
In allen u. besten Schreibwaren, und jeder Schreibzettel, sowie alle u. besten u. besten Schreibzettel für Herren- u. Damen.

Fantasie-Westen

und zurückgesetzte Stoffe

werden billigst ausverkauft.

J. Beltermann, Schneider,
D 1, 4, Paradeplatz.

Weihnachts-Geschenke für Kinder!

10 Knaben- u. Mädchen-Fahrräder

neu u. gebraucht zu 30, 40, — 50, 110, — 130, —

Superbe-Fahrrad-Werk

O 6, 6. Laden. O 6, 6.

Enorme Auswahl in

guten Portemonnaies

in allen Preislagen.

C 1, 7, Wilh. Richter, Breitestr.